

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

Gemeinsamer Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet
Deutschlandrundspruch, Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten
und die

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

DL5EJ, Klaus

Sonntag, 19. April 2015

Willkommen allen Freunden des UKW- Wetters. Hier ist DL5EJ.

Das Wetter

Ein Tief über dem westlichen Russland zog gestern weiter nach Osten. Seine auffallend lang gezogene Front zog sich als wellende Luftmassengrenze quer durch Mitteleuropa und kam nur langsam südwärts voran. Was ist eine wellende Front? Notieren wir das mal zur Abhandlung in einem späteren UKW-Wetter. So eine wellende Front lag also über längere Zeit genau über Bayern und Baden-Württemberg. Deutliche kühlere Nordmeerluft war nördlich des Frontensystems zu finden, während sich auf der Südseite, also auch über dem äußersten Süden Deutschlands, noch subtropische Warmluft hielt. Diese wurde aber auch hier allmählich Richtung Alpenraum verdrängt. In der kühleren Luftmasse ist unter dem Einfluss eines Hochdruckgebietes mit ruhigem und besonders in Norddeutschland auch freundlichem Wetter zu rechnen. Das Zentrum des Hochs befindet sich im Norden Schottlands. Im Bereich der erwähnten Front und dessen Vorfeld kam es zu verstärkter Wetteraktivität. Hier bildeten sich durch Temperaturgegensätze teils kräftige Regenfälle, im äußersten Süden lokal auch Gewitter aus. Nennenswert ausgeprägte Luftdruckgegensätze finden sich über Deutschland zurzeit nicht mehr. Was können wir nun weiter erwarten?

Bis zum kommenden **Dienstag** können wir uns fast landesweit auf sonnige Tage einstellen. Nur im Osten Deutschlands ziehen häufiger dichtere Wolken durch. Die Höchstwerte liegen dabei meist zwischen 12 und 16 Grad, im Westen auch mal darüber. Die Nächte sind aber kalt: Verbreitet kann es Bodenfrost, vor allem in Bayern und in den Mittelgebirgen auch Luftfrost geben.

Zur **Wochenmitte** deutet sich ein kleines Sturmtief über der Ostsee an, das dem Nordosten Regen und stürmischen Wind bescheren würde. Allerdings stammt diese Prognose nur von einem bestimmten Modell. Die Mehrzahl der anderen Modellrechnungen will davon nichts wissen, so dass die Sonne weiterhin die Oberhand behalten würde. Erst zum letzten **Aprilwochenende** mehren sich die Anzeichen für unbeständigeres Wetter. Aus Südwesten könnten dann auch kräftigere Regengüsse aufziehen. Sicher ist dies allerdings noch nicht.

Heute müssen wir uns noch mal um den April ein wenig kümmern. Wir kennen ja alle den Begriff des Aprilwetters. Woran denken Sie da? Was sind die typischen Wettererscheinungen? Die kennen wir doch alle. Auf Sonnenschein mit blauem Himmel folgt dichte Bewölkung mit schauerartigem Regen, manchmal mit Graupel, Sturmböen, kurzen Gewittern usw. Die Temperaturen schwanken dabei ganz beachtlich. Und ich kann Ihnen sagen: Für einen Meteorologen ist das ein Wetter, das er am meisten liebt. Es ist etliches los über uns am Himmel. Als Kind hat mich das Wetter im April am meisten begeistert. Bis heute. Von allem etwas. Keine Langeweile am Himmel. Und das Aprilwetter kann auch bereits schon im März sich ereignen, oder erst im Juni. Die Frage heute lautet also:

Wie kommt es zu „Aprilwetter“?

FÜR DAS TYPISCHE APRILWETTER müssen folgende Bedingungen erfüllt sein: Die Sonneneinstrahlung muss entsprechend stark sein. Ab etwa Mitte März geht's damit los. Dann steht die Sonne bereits hoch genug und ihre Strahlungsleistung hat ausreichend zugenommen. Weiterhin muss es in der Troposphäre oben über uns wesentlich kälter als unten über dem Erdboden sein. Der sog. *Temperaturgradient* nimmt mit der Höhe steil ab. Diese Bedingungen erfüllen zum Beispiel Tiefdruckgebiete mit ihrer rückseitigen Höhenkaltluft. Stichwort: Polarluft. Die Atmosphäre muss somit **wie** geschichtet sein? Na? Richtig: **labil**.

Die Sonne heizt die Luft über dem Erdboden an, diese steigt nach oben, bildet dicke Quellwolken und Niederschläge. Zum Ausgleich dazu sinkt die Luft neben einer solchen sog. „Konvektionszelle“ wieder ab. Dort kommt es zu Wolkenauflösungen, da sich die absteigende Luft erwärmt. Dieses Spiel geht solange weiter, wie die Sonne ausreichend Strahlungsenergie von unten in Wärme verwandeln kann. Die Windböen entstehen dadurch, dass die Luft auf der Vorderseite einer mächtigen Wolke vertikal angesaugt wird und auf deren Rückseite wieder nach unten fällt. Es findet also eine vertikale Durchmischung der Luft statt, zu der sich der Bodenwind addiert. Die stärksten Regenschauer treten somit erst nach den Mittagsstunden auf und fallen abends immer mehr in sich zusammen. Sobald sich eine Inversionsschicht bildet, werden die Wolken oben gekappt und verlieren ihre Dynamik. Dann nehmen die Schauer ab, die Winde lassen nach. Sonne und Wolken wechseln zwar noch einander ab. Das Aprilwetter verliert jedoch an Energie.

DIE NÄCHTE KÖNNEN STERNENKLAR SEIN und auch die Morgenstunden sehen zunächst nicht nach Aprilwetter aus. Das Aprilwetter wird natürlich überlagert von den handelsüblichen Wetterfronten, den Kalt- und Warmfronten und den Mischfronten. Und wenn ein Hochdruckgebiet in unserer Nähe ist, können wir das Aprilwetter sowieso vergessen. Da passiert nix, was an den April erinnert. Der „Eulenspiegel der Monate“ - wie man den April mit seinen Wetterstreichen auch nennt - wirft dann sein Handtuch und wartet auf ein Nordmeertief und dessen Polarluft.

Kommen wir zum Schluss noch darauf zu sprechen, welche Wetterlagen im Monat April dominieren. Eigentlich keine bestimmten. **Gegensätzliche** Wetterlagen wechseln in bunter Folge ab, Launenhaftigkeit gibt der Witterung dieses Monats das Gepräge. Denn: Hochdrucklagen kommen im April am wenigsten vor. Quer durch Mitteleuropa bildet sich häufig eine von Norden nach Süden verlaufende Tiefdruckrinne, auf deren Ostseite Luft aus südlichen Breiten nordwärts strömt, während auf der kalten Westseite grönländische Polarluft zuweilen bis in den Mittelmeerraum vordringt. Der April hat auch, neben dem März, die häufigsten Tage mit Starkwindböen. Andererseits hat er manchmal den sog. "Aprilsommer" zu bieten, etwa wie in der hinter uns liegenden Woche am vergangenen Mittwoch. So schön das auch war. Man hat doch gedacht: Der April spinnt. Typisch. Der will uns wieder mal verarschen. Das treibt dann die Entwicklung der Blüten stark voran und kann zu unangenehmen Folgen für die Obsternte führen, wenn danach ein Kälterückfall erfolgt. Der Heuschnupfen nimmt infolge der Pollenexplosion dramatische Züge an. Dem April kann man deshalb auch recht schwer mit verlässlichen Bauernregeln auf die Schliche kommen, obwohl es gerade für ihn überraschend viele gibt, da dieser Monat eben besonders viele Gesichter zu zeigen vermag. Dem Eulenspiegel konnte man seine Streiche ja auch nicht vorher ansehen.

SO HIEß ES FRÜHER FÜR DEN ST. GEORGSTAG am 23. April: "*Soviel Tage vor Georgi die Kirschen und die Schlehen blüh' n, soviel Tage vor Jakobi (25. Juli) kann der Bauer die Sense zieh 'n.*" Und weiter: "*Maikäfer, die im April schwirren, müssen im Mai erfrieren.*" Oder: "*Wächst der April, steht der Mai still.*" "*Je mehr im April die Regen strömen, desto mehr wird der Bauer vom Felde nehmen.*" "*Dürrer April stellt die Mühlen still.*" Oder: "*Hat der April mehr Regen als Sonnenschein, wird 's im Juni trocken sein.*" Wegen der Veränderung unseres Klimas können wir diese alten Sprüche heute meist vergessen. Sind Sie noch da?!

Fassen wir zusammen:

Wir wissen nun, was am Himmel los, wenn „Aprilwetter“ herrscht. Wie es kommt, dass die Sonne scheint und es dabei schön warm wird. Warum sich danach der Himmel verfinstert. Weshalb Windböen aufkommen und es zu regnen, manchmal regelrecht zu schütten beginnt, oft sogar mit Graupel, Blitz und Donner. Warum dann nach 20 Minuten die Sonne wieder durchkommt und dieser Eulenspiegelstreich vorüber ist. Warum es Aprilwetter bereits im März bis in den Juni hinein geben kann.

Schönen Sonntag und eine gute Woche!

Klaus, DL5EJ

In diesem Zusammenhang fällt mir dem Sinne nach ein Satz aus der Schweiz ein: *...Jeder, der in seinem Leben drei wettermäßig schöne Aprilmonate erlebt hat, für den wird es Zeit zu sterben.*